

Die 10 Klimahebel der Schweiz

Die klimarelevanten, sich teils überlappenden Bereiche haben schweizweiten bis globalen Bezug. Hier zu intervenieren, wirkt: Es sind die Klimahebel der Schweiz.

Um das globale Ziel «Netto-Null-THG-Emission» zu erreichen, müssen die Tonnagen bei jedem Hebel rasant Richtung null sinken. Auffallend gross sind die grenzüberschreitenden Hebel: In Klimafragen zählt die Schweiz zu den G20, teils gar zu den G8!

1 Inlandemissionen

Hebelgewicht: 50 Mio. t CO₂eq/a

Zum Inventar gehören das landesweite CO₂ aus fossilen Energieträgern sowie die weiteren THG wie Methan, Lachgas oder FKW. Deren Emissionen sanken in den letzten Jahren unwesentlich, sollten aber gemäss Bundesrat 2020 gegenüber 1990 um 20 % tieferliegen. Kyoto-Protokoll, Pariser Abkommen und CO₂-Gesetz stecken den Rahmen ab. Neben der Klima-, Energie-, Umwelt- und Agrarpolitik auf Bundesebene sind die kantonale Energiegesetzgebung (MuKE) und die kommunale Praxis für die Zielerreichung massgebend.

2 Internationale Luftfahrt (ab CH)

Hebelgewicht: 10 Mio. t CO₂eq/a
(inkl. Wasserdampf u. Stickoxide in Flughöhe)

Der Flugverkehr kennt bezüglich Klimawirkung praktisch null Regulierung. Die in der Schweiz getankten Flugtreibstoffe nehmen jährlich zu. Noch stärker steigen die Passagierzahlen – wir fliegen rund doppelt so oft wie unsere Nachbarn. Auch wenn die internationale Zivilluftfahrtbehörde auf globale Kompensationsregeln und minimale Effizienzstandards zusteuert: Nur nationale Zusatzmassnahmen können das rasante Nachfragewachstum eindämmen.

3 Graue THG-Emissionen (Import)

Hebelgewicht: 110 Mio. t CO₂eq/a

Ein Grossteil aller in der Schweiz konsumierten Güter wird im Ausland produziert. Der stark CO₂-haltige Stromimport nimmt eine Spitzenposition ein, gefolgt von Ölprodukten. Diese grauen Emissionen würden durch den konsequenten Umstieg auf erneuerbare Energien gegen Null tendieren. Zusätzlich sorgen eine Klimagasabgabe, optimierte Produktionsprozesse, Ecodesign oder etwa Share Economy für eine Reduktion der grauen Emissionen von Konsumgütern. Ebenso ein ökologisches öffentliches Beschaffungswesen.

10 Klimaschutz im Ausland

Hebelgewicht: 100 Mio. t CO₂eq/a

Die Schweiz erwirtschaftet rund 1% des BIP aller Industrieländer. Im gleichen Umfang sollte sie sich an den Umsetzungskosten des Pariser Abkommens beteiligen – jährlich rund 1 Mrd. CHF für Emissionsreduktions- und Anpassungsmassnahmen. Das erfordert eine Vervierfachung der Klimabeiträge, über verursachergerecht finanzierte Zusatzmittel: bestehende Instrumente (z.B. Auktion/Mindestpreis Emissionsrechte, Teilzweckbindung CO₂-Abgabe) und neue Mittel (z.B. Flugticketabgabe, Finanztransaktionssteuer, Import-/Konsumabgabe).

9 Internationale Investitionsregeln u. Anreize

Hebelgewicht: gross (schwer quantifizierbar)

Investitionen in Kohleinfrastruktur erschweren oder verhindern? Schatten-CO₂-Kosten bei Investitionsentscheiden einpreisen? Im Vorstand von Entwicklungsbanken, der OECD, der internationalen Luftfahrtbehörde (ICAO) und anderswo entscheidet die Schweiz in solchen Fragen jeweils mit. Die Schweiz muss sich in allen entsprechenden Gremien, in denen sie einsetzt, mit einer proaktiven Aussenpolitik einbringen und eine Null-Klimagasbilanz anstreben.

8 Direktinvestitionen

Hebelgewicht: 270 Mio. t CO₂eq/a

Laut Nationalbank SNB betragen 2014 die Direktinvestitionen mit Schweizer Kapital 1447 Mrd. CHF, nahezu 40 % davon im Industriebereich. Oft sind dies Auslandengagements von Schweizer Firmen oder solchen mit Sitz in der Schweiz. Hier greift eine erhöhte Transparenz- und Sorgfaltspflicht: Sie soll die Nachhaltigkeit von Investitionen sicherstellen und deren Klimafussabdruck verkleinern.

7 Portfolioinvestitionen

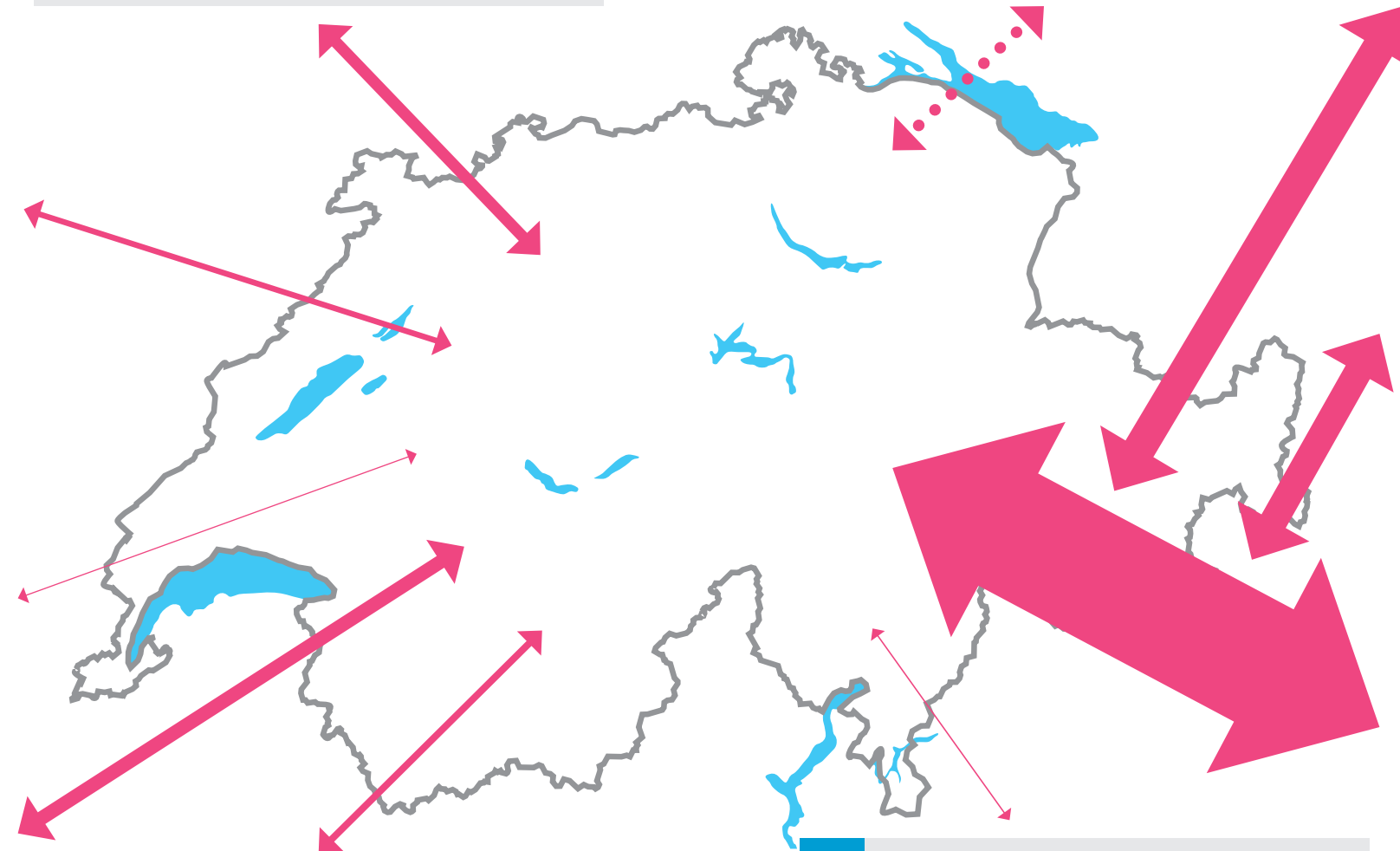
Hebelgewicht: 230 Mio. t CO₂eq/a

Laut Nationalbank SNB summierte sich das Schweizer Kapital in Portfolioinvestitionen 2014 auf 1240 Mrd. CHF. Durch Desinvestition aus Anlagen, die hohe THG-Emissionen verursachen oder deren Bewertung auf fossilen Rohstoffvorräten beruht, nimmt die THG-Intensität von Portfolios rasch ab. Zumal das freie Kapital in die Bereiche erneuerbare Energien und Ressourceneffizienz fliessen kann. Klimakluger Investoren bewirken eine Halbierung der in Portfolios versteckten THG-Emissionen.

6 Finanzplatz CH

Hebelgewicht: 1100 Mio. t CO₂eq/a

Die vom Schweizer Finanzplatz gesteuerten Aktivitäten verursachen ein Zwanzigfaches der einheimischen THG-Emissionen – oder über 2 % der weltweiten Emissionen. Nur fünf Staaten haben einen höheren territorialen Ausstoss. Auch wenn Käufer von Aktien und anderen Finanzprodukten sowie die verschiedenen Investoren diese THG-Emissionen nicht allein verantworten, ist es doch ihr Kapital, welches klimaschädigend «arbeitet».



4 Graue THG-Emissionen (Export)

Hebelgewicht: 55 Mio. t CO₂eq/a

Die Schweizer Industrie lebt stark vom Export. Damit einhergehende graue THG-Emissionen übersteigen knapp den inländischen Ausstoss. Geschätzte zwei Drittel dieser Exporte werden in anderer Form zuvor importiert. Somit trägt die Reduktion grauer Importemissionen wesentlich zur Minimierung von Exportemissionen bei. In gleicher Weise wirken sinkende Inlandemissionen bei Industrie, Gewerbe und Dienstleistungen auf den grauen THG-Export.

5 Betrieb CH Exportgüter

Hebelgewicht: 12 Mio. t CO₂eq/a
(allein Maschinen)

Im Ausland einmal in Betrieb benötigen viele Schweizer Exportprodukte Energie (z.B. Gasturbinen, Elektromotoren, Webmaschinen). Diese Güter sind dann klimakompatibel, wenn sie effizient funktionieren und kaum THG-Emissionen verursachen. Die Schweiz soll entsprechend smarte Technologien fördern – mit ambitionierter Klimagesetzgebung, einem innovationsfreundlichen Umfeld und Risikokapital. So wird der Klimafussabdruck im Empfängerland reduziert.